

Diese Säure löst sich in Glycerin gänzlich auf, und eine solche Lösung ist von verschiedenen englischen Aerzten mit den allerglücklichsten Resultaten angewendet worden, um Carbunkel, schorfartige Bräune, Fistel, Hämorrhoiden und Brandschäden zu heilen; in diesem letzteren Falle kann man mit Vortheil für Glycerin Olivenöl substituiren im Verhältniß von 10 (besser 15) Th. Del zu 1 Th. der Säure.

Carbonsäure Nr. 3, welche bei 27° C. flüßig wird. Diese Säure ist nach der Untersuchung des Verf. als eine 94,5procentige zu betrachten, d. h. enthält 5,5 Procent Wasser.¹¹² Da sie sich aber erst in 40 bis 50 Th. Wasser löst, so enthält sie einige Procente Kresylalkohol und andere schwere Phenole. Sie ist hauptsächlich zu Desinfectionen niederer Art brauchbar.

Preise im Kleinverkauf.

Nr. 1	Flaschen von	1	4	8	16 Unzen engl.
		2,0	4,0	6,50	9,50 Franken.
Nr. 2	" "	1	4	8	16 Unzen engl.
		1,25	2,50	4,0	6,50 Franken.
Nr. 3	" "	16 Unzen engl. 4,0 Franken.			

Von Seifen mit Carbonsäure verfertigt die Firma Calvert mehrere Sorten. Eine Seife gegen Hautkrankheiten zc. ist durchsichtig und von rother Farbe, enthält 20 Procent reiner Säure und darf, wie die Firma bemerkt, nur auf Rath des Arztes gebraucht werden.

Dr. Erasmus Wilson, der ausgezeichnetste Arzt in England für Hautkrankheiten, sagt in seiner Zeitschrift, October 1869, daß diese Arten von Seife äußerst nützlich sind bei folgenden Krankheiten: Keratoderma (horniger Haut) und Ichtyosis (Fischschuppenausatz), Hyperidrosis

¹¹² Die Trennung und Bestimmung der Carbonsäure bewirkt der Verf. bei der wässerigen Lösung derselben einfach durch zweimaliges Ausschütteln mit Chloroform. Der ganze Carbonsäuregehalt des Wassers geht in das Chloroform über. Sollte die Scheidung der Chloroformschicht von der Wasserschicht nicht scharf genug seyn, so gibt man etwas concentrirte Glaubersalzlösung dazu. Enthält die Carbonsäurelösung zugleich mehr als $\frac{1}{8}$ ihres Volumens Weingeist, so ist derselbe durch gelindes Erwärmen im Wasserbade abzdunsten, nachdem man die Flüssigkeit mit Natrikalilauge stark alkalisch gemacht hat. Nach der Verdampfung des größten Theiles des Weingeistes neutralisirt man mit verdünnter Schwefelsäure oder Salzsäure und schüttelt die Carbonsäure mit Chloroform aus. Die Chloroformschicht sammelt man in einem vorher mit Wasser naß gemachten Filter, und wenn der letzte Tropfen Wasser abgetropft ist, gießt man die Chloroformlösung in ein tarirtes Schälchen, läßt darin das Chloroform an einem kalten Orte abdunsten, und wägt.

Ist die Carbonsäure mit Kalk, Magnesia, Eisensalz zc. gemischt, so behandelt man die Substanz mit verdünnter Schwefelsäure, setzt dann ca. $\frac{1}{5}$ Volum Weingeist hinzu, läßt die Salze sich absetzen, macht das Filtrat mit Kalihydrat stark alkalisch, verdampft den Weingeist im Wasserbade und verfährt wie oben angegeben. Enthält die Carbonsäuresubstanz Kohle, so ist diese besonders mit verdünnter Kalilauge zu digeriren.